

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt Viertel-
jährlich 1,10. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt

Anzeigenpreis:
Für die fünfspaltige Tages-Zeile über
den Raum 10 Pfg. — Im Abdruck
für die fünfspaltige Post-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
Beleggebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Köhler, Buchdruckerei in Groß-Ottitta.

Verantwortlich für die Redaktion H. Köhler in Groß-Ottitta.

Nummer 15

Mittwoch, den 4. Februar 1914

13. Jahrgang

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen bei strenger Geheimhaltung mit 3 1/2%. Die in den ersten 3 Wert-
tagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll
verzinst. Einlagen bei auswärtigen Sparkassen werden kostenfrei hierher übertragen.

Derbliches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottitta, 3. Februar 1914.

Ueber die Arbeitslosigkeit in den
Berufen geben die Geschäftsergebnisse der
Dresdner Arbeitsnachweise für den Dezember
1913 folgendes interessante Bild: Die
Gruppe Metallverarbeitung zeigte 2204
männliche und 56 weibliche Arbeitsuchende,
denen nur 147 bzw. 8 offen gemeldete
Stellen gegenüberstanden, die Holzindustrie
hatte 1521 männliche Arbeitsuchende und
210 offene Stellen, das Baugewerbe 1486
männliche Arbeitsuchende und gar nur 89
offene Stellen. In der Lederindustrie
stellten sich die Zahlen auf 347 zu 60.
Im Bekleidungsgebiete waren 434 männ-
liche und 121 weibliche Arbeitsuchende
gegen 192 bzw. 13 offene Stellen ge-
meldet, im polygraphischen Gewerbe 286
bzw. 50 gegen 98 bzw. 55.

— Einsetzung der Lohnnachweise. Im
Interesse der Mitglieder von Berufs-
genossenschaften wird daran erinnert, daß
die nach § 750 der Reichsversicherungs-
ordnung vorgeschriebenen Lohnnachwei-
sungen für das Jahr 1913 jetzt an die Be-
rufsgenossenschaften einzureichen sind. Für
dieserlei Betriebsunternehmer, die mit
der rechtzeitigen Einsetzung der Nachweise
im Rückstande sind oder die deren Angabe
überhaupt unterlassen, werden die Löhne
durch den Genossenschaftsvorstand aufge-
stellt. Nach § 758 Absatz 8 der Reichs-
versicherungsordnung ist eine Reklamations-
hiergegen, wie gegen die Höhe des danach
berechneten Umlagebeitrages unzulässig.
Aus diesen Gründen empfiehlt es sich, mit
der Abfindung der Lohnnachweise an die
zuständige Berufsgenossenschaft nicht
länger zu säumen.

— Die Jagd im Februar. Mit dem
31. Januar ist auch bei uns in Sachsen
die Hauptjagdzeit zu Ende gegangen.
Aus diesem Grunde wird noch vielfach in
Jägerkreisen der 31. Januar als Jagd-
stivester gefeiert. Jagdbard sind nun noch
im Monat Februar männliches und weib-
liches Edel- und Samwild, sowie von dem
Geflügel wilde Gänse und Hühner.

Dresden. In der Nacht zum Sonntag
erfolgte in dem am Eingange zum Plauenschen
Grunde gelegenen Siedelort des Rates der
Stadt Dresden unter gewaltigem Weidhe der
Abwurf einer etwa 3000 Kubikmeter fassenden
und etwa 100000 Zentner schweren Schenit-
wand. Da man mit dem Bruch schon seit
Wochen gerechnet hatte, waren alle Vorsichts-
maßnahmen getroffen worden, so daß ein Unfall
nicht zu verzeichnen ist.

— Am 19. Januar abends in der sechsten
Stunde trat eine anscheinend aufgeregte Frau
an den Wondarmertposten auf der Marten-
brücke heran, teilte diesem mit, es sei eben eine
Frau in die Elbe gesprungen und habe einen
Zettel hinterlassen. Dieser Zettel enthielt die
Personalien der am 12. November 1876 in
Braunschweig geborenen Directrice Auguste
Wilhelmine Margarete Beck, die auf dem
Weihen Kirch die Filiale einer Konzeptions-
firma leitete. Da der Wondarm die Personalien
der Frau, die ihm die Mitteilung gemacht

hatte, nicht notierte, so sind Anzeigen des
Borganges überhaupt nicht vorhanden. Auf
dem Zettel stand ferner, daß der Leichnam
nicht beizet werden solle. Auch die Schwester
der verschwundenen Beck, die gleichfalls auf
dem Weihen Kirch wohnt, erhielt einen so-
genannten Abschiedsbrief. Jetzt stellt sich
heraus, daß die Beck in ihrer Stellung Un-
regelmäßigkeiten verübt hat und aller Wahr-
scheinlichkeit nach geküchelt ist. Am Sonntag
ab. od. sollte noch jeder Anhaltspunkt über
ihren Verbleib. Die weiteren Erörterungen
lassen vermuten, daß die verschwundene
Directrice die Anzeige bei dem Wondarmen
selbst gemacht und den Selbstmord erkundet
hat, um ihre Spur zu verwischen. In Ver-
bindung mit diesen angeblichen Selbstmord-
wurde bereits vor einigen Tagen eine Verden-
kung bekannt, die an der Jahre Gauerig-
König erfolgte und wobei es sich um die Beck
gehandelt haben soll. Diese Meldung beruhte
insofern auf Irrtum, als dort nicht die ver-
schwundene Directrice, sondern eine seit
Jahresfrist vermählte Wirtshausbesitzerin aus Kösch-
witz gemeint wurde.

— In der Wollfabrik von Gebrüder
Hörmann in Vorstadt Micheln wurden unter
dem Personal schon seit einiger Zeit die ver-
stiegensten Diebstehle verübt, ohne daß es
gelang, den Täter zu ermitteln. Wiederholt
wurden Geldbörse, Kleidungsstücke usw. ge-
stohlen. Am letzten Freitag war wieder einer
Arbeiterin nach der Lohnzahlung das Geld-
säckchen mit 10 Mark 61 Pfg. entwendet
worden. Es wurde am Sonnabend Anzeige
erstattet und gleichzeitig ein Polizeihund er-
beten. Das Ergebnis war überraschend, kaum
hatte der Hund Bitterung, so spürte er das
auf einem Klosett versteckte Geld und ver-
beißte als Diebin eine 19 Jahre alte Arbeiterin
aus Kadebräu. Sie gab unumwunden den
Diebstahl zu. Die weiteren Erörterungen der
Polizei dürften ergeben, ob die festgenommene
Diebin auch mit den anderen Diebstehlen in
Verbindung zu bringen ist. Nach Feststellung
des Tatbestandes ist die Diebin aber wieder
entlassen worden. Vermutlich aus Gram ist
das junge Mädchen aber nicht in die elterliche
Wohnung nach Kadebräu zurückgekehrt, sondern
davongelaufen. Am Sonntag vormittag wurde
die Diebin an der Bahnstraße Köschische Köng-
bräu, und zwar in der Nähe von Lauchitz,
tot neben den Gleisen aufgefunden. Wie die
behördlichen Erörterungen ergeben haben, liegt
Selbstmord vor. Es wird vermutet, daß sich
das Mädchen schon am Sonnabend abend hat
überfahren lassen.

— Die Verkehrstechnische Prüfungs-
kommission der Versuchsabteilung des Militär-
Verkehrswesens veranstaltet in der Zeit vom
2. bis 7. Februar eine Prüfungsfahrt mit
25 leichten Personentraktoren. Die Fahrt
beginnt in Berlin und geht über Dresden,
Chemnitz, Zwickau, Plauen nach Regensburg.
Auf der Rückfahrt über Regensburg nach
Berlin werden Hof, Plauen, Weidau, Zwickau
Chemnitz, Dresden berührt.

Rußland. In einem hiesigen Grundstück
warden einem Bewohner die auf dem Boden
hängende Wäsche mit einer scharfen Säure
getr. It, so daß dieselbe unbrauchbar gemacht
worden ist. Der Beschädigte rief zur Unter-

suchung die hiesige Polizei, welche nach durch
Herrn Polizeiwachtmeister Junfer mit einem
Polizeihund vorgenommen wurde. Der Polizeihund
nahm Bitterung nach der Küche eines
mit im Hause wohnenden Rieters, wofür er
Einsatz begehrte und sich nach dem Holzford
begab, hier ein Schrot Holz hervorbringend,
mit welchem die Säure zubereitet worden ist.
Zufolge dieser glanzvollen Leistung dieses
Polizeihundes, wodurch die Leberfäulung be-
wiesen wurde, gab die Ehefrau des Rieters
diese ruhmlose Tat zu. Dem Beschädigten er-
wächst ein Schaden von circa 70 Mark.

Kleinwolmsdorf. Während am ver-
gangenen Dienstag abend der Kaskadler G.
zur Kaisergeburtstagsfeier war, wurde in seiner
Wohnung eingebrochen. Entwendet wurden
48 Mark in Silber, nur neue Stücke, die aus
Diebstahlerei zurückgelegt worden waren.

Zittau. Eine Verschärfung des Konfliktes
zwischen den Ärzten und den Krankenkassen
der Amtshauptmannschaft Zittau, die mit
Ausnahme der Kassen der Stadt Zittau im
Krankentassenverband in der Amtshauptmann-
schaft Zittau zusammengeschlossen sind, ist ein-
getreten, wie aus dem Verlauf der Mittwoch
nachmittags im Hotel zur Weintraube ab-
gehaltene Versammlung des Krankentassen-
verbandes hervorging. Der Vertragsausschuß
der sich aus Vertretern des Verbandes und
Vertretern der Ärzte zusammensetzt, stellte
nämlich am 14. Januar einen Vertragsentwurf
auf, der der Verbandversammlung am Mit-
woch zur Genehmigung vorlag. Nach langer
Beratung wurde der Entwurf in der vor-
liegenden Form genehmigt. Darauf machte
der Vorsitzende die Mitteilung, daß bereits
am 16. Januar von den Ärzten ein Schreiben
eingegangen sei, in dem diese sich nicht an
den Vertragsentwurf gebunden erklärten und
u. a. forderten, die Vergütung für die ein-
fache Konsultation nicht wie im Vertrags-
entwurf auf 85 Pfg., sondern auf 1 Mark
festzusetzen. Diese Forderung lehnte die Ver-
bandsversammlung am Mittwoch einstimmig
ab. Sie beschloß daraufhin, daß jede Kasse
sowohl als auch der Krankentassenverband so-
fort aus dem Verband der Reichsversicherungs-
amt ein Gesuch um Erteilung der in § 370 der
Reichsversicherungsordnung vorgesehenen Er-
mächtigungen einreicht.

Zittau. Das Oberverwaltungsamt hat
es abgelehnt, dem Krankentassenverband in
der Amtshauptmannschaft Zittau die nach-
gesuchte Ermächtigung im Sinne des § 370
der Reichsversicherungsordnung zu erteilen,
weil die ärztliche Versorgung der Kassenmit-
glieder zurzeit nicht gesichert sei, und wahr-
scheinlich Verträge zu angemessenen Be-
dingungen durch das Schiedsamt abgeschlossen
worden.

Herrnskretsch. An der Landes-
grenze nächst Schmilla wird im Frühjahr ein
neues sächsisches Zollhaus erbaut, dessen Er-
richtung sich durch die demnächst erfolgende
Erbauung einer Elbstraße Tetschen—Landes-
grenze als notwendig erweist. Nach der Ueber-
gabe des neuen Zollamtes soll das Wachtloft
dessen Aufgabe es ist, insbesondere des Naches
auf die nach Sachsen einkehrenden Schiffe
aufzuspotten und Schmuggel zu verhindern,
entrent werden und der Wachdienst vom
Ufer aus, mit Zuhilfenahme eines Schein-
merkers, erfolgen.

Eppendorf. Auf eigenartige Weise
starb hier der 18 jährige Sohn des Fleischer-
meisters St. sein Leben ein. Er stürzte auf
der glatten Straße hin und erlitt einen
Gehirnschlag.

Rühberg. Auf der Landstraße in Rühberg
führte ein Kaskadler in ein Gefährt hinein
dem er bei der schnellen Tatzahrt nicht aus-

weichen konnte. Der Sportkaskadler geriet
unter die Pferde, die einen Kaskadler verletzten.
Frankenberg. Die Kgl. Sächs. Staats-
bahndirektion hat bereits an etwa achtzig
Personen, die beim Eisenbahnunglück im
Harrasfelsen verwundet wurden, oder an
Hinterbliebene von tödlich Verunglückten eine
Entschädigung im Rahmen des Pflicht-
gesetzes und im Umfang des wirklich nach-
gewiesenen Schadens gewährt, und zwar aus
freier Entschädigung. Da ein Unglück infolge
höherer Gewalt vorliegt, besteht nur noch die
Kommensur der Entschädigung für sechs Schwer-
verletzte, die sich noch in Behandlung befinden.

Leipzig. Der Kriminalpolizei ist es ge-
lungen, einen internationalen Hochstapler und
Heiratschwindler festzunehmen, der sich Graf
Egon von Rehnshild nannte. Er wohnte
seit etwa drei Jahren in Leipzig und wurde
als der Kaufmann Wilhelm Jupp aus Politik
bei Greiz entlarvt. Es war ihm in Leipzig
gelungen, in den vornehmsten Kreisen Eingang
zu finden. Seine Verhaftung erfolgte un-
mittelbar nach seiner Rückkehr aus London,
wo er mit einer vermögenden Leipziger Dame
die Ehe abgeschlossen hatte.

Leipzig. Im Restaurant des Buch-
händlerhauses ereignete sich am Sonntagabend
gegen 12 Uhr eine folgenschwere Gasexplosion.
Aus einem an der Küche gelegenen Keller
drang ein intensiver Gasgeruch. Ein Koch,
zwei Kochlehrlinge und drei Kochlehrling-
mädchen mit einem brennenden Licht in den
Keller, um nach der Ursache zu forschen. So-
fort erfolgte eine gewaltige Detonation, die
in ganz Leipzig gehört wurde. Vier Personen
wurden schwer verletzt von der Feuerwehr ge-
borgen. Zwei Kochlehrlingmädchen wurden leicht
verletzt. Sämtliche Verunglückte wurden in
das Krankenhaus übergeführt. Durch die
Explosion wurden sämtliche Fenster und
Schaufenster in der Umgebung zertrümmert.

Chemnitz. Im Monat Januar wurden
im hiesigen Krematorium 46 Personen durch
Feuer bestattet (29 männliche und 17 weib-
liche). Seit Inbetriebnahme (16. Dez. 1906)
wurden 4256 Einäscherungen ausgeführt.

Plauen i. V. In der Nacht vom Mit-
woch zu Donnerstag gegen 2 Uhr hat sich der
zwölfjährige Schulknaue Kurt H., Sohn des
Schneidermeisters H. aus Syrau, vom Hofer
Zug überfahren lassen; er war sofort tot.
Was den Knaben zu diesem Schritt veranlaßt
hat, ist unbekannt. Vor fünf Wochen war
seine Mutter gestorben.

— Die 14jährige Klitt Heis aus Halle, die
bei ihren Stiefeltern in Plauen wohnte, hat
sich in der Nacht zum Sonntag von einem
Eisenbahnzug überfahren lassen, etwa an der-
selben Stelle, wo sich am Donnerstag ein
zwölfjähriger Knabe das Leben nahm. Das
Mädchen war sofort tot. Der Grund zur Tat
dürfte darin liegen, daß dem Mädchen von
ihrer Dienstherrschaft gekündigt worden war.

Adorf i. V. Im benachbarten Dorfe
Wettengrün erhängte sich in der Montagnacht
ein aus Leipzig-Möckern stammender 32jähriger
verheirateter Lehrer aus noch unbekanntem
Gründen.

WYBERT-TABLETTEN
Name gewerkschaftlich geschützt

— Hunderte von Schlingen und Gefangenen
besitzen sämtlich die hervorragenden Eigen-
schaften der Wybert-Tabletten auf der Basis
Alkohol und Aether des Sannas und lösen
durch Gebrauch der Wybert-Tabletten sofort
Ein Verlock überzogen. Wichtig in allen
Hypothesen und Prognosen 3 Mark 1.—
Niederlage in Ottendorf-Ottitta:
Kreuz-Druckerei, Fritz Jofel.